



AFI: Themenschwerpunkte bis 2026 festgelegt

TREFFEN: Fachkräfte und Wohnkosten im Fokus

Vor Kurzem fand in Koblarn der strategische Workshop des Rates des Arbeitsförderungsinstituts (AFI) statt. Dieser besteht aus 20 Vertretern der lokalen Gewerkschaftsverbände und Sozialverbände für Arbeitnehmer. Dabei wurden die Themenschwerpunkte des Tätigkeitsprogrammes bis 2026 festgelegt.

Die Hauptthemen des Workshops waren die auslaufende politische Legislatur sowie die zentralen Themen für die Südtiroler Arbeitnehmer. Neben Schwerpunkten wie etwa die Ängste der Arbeitnehmer, nannten die Teilnehmer auch andere Prioritäten wie die Lebenshaltungskosten und insbesondere die Wohnkosten in Südtirol sowie die Attraktivität Südtirols für Fachkräfte.

„Das AFI vertritt rund 220.000 Arbeitnehmer in Südtirol und leistet mit seiner Arbeit einen bedeutenden Beitrag zur Ver-

besserung des Wohlergehens und des Lebensstandards der lohnabhängig Beschäftigten. Bei unserem Treffen haben wir die Richtung festgelegt, die wir einschlagen wollen, um uns zu verbessern. Wir haben aber auch die Mittel und Ressourcen angesprochen, die notwendig sind, um diese Ziele zu erreichen“, betonte AFI-Präsident **Andreas Dorigoni**. Das Institut will auch die Gelegenheit, die sich aktuell bietet, nicht auslassen, um arbeitnehmernahe Themen stärker in den Vordergrund zu rücken und dafür einzutreten, dass diese in den Wahlprogrammen größeres Gehör finden.

Der AFI-Ausschuss wird auf Grundlage des Workshops im Herbst das Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2024 ausarbeiten. Die Satzungen sehen nämlich vor, dass der AFI-Rat dem AFI-Ausschuss die Ausrichtung für die Durchführung der Tätigkeit vorgibt.

© Alle Rechte vorbehalten